

Inhaltsverzeichnis

1	Ein schwieriges Puzzle und eine einfache Lösung	1
1.1	Welches sind die Anforderungen des Lebens?	12
1.1.1	Biologische Anforderungen	13
1.1.2	Psychosoziale Anforderungen	13
1.1.3	Anforderungen der Umwelt	14
1.1.4	Wechselwirkungen	14
1.2	Potenziale zur Bewältigung der Anforderungen des Lebens	15
1.2.1	Bibologisch gegebenes und persönlich erworbenes Potential	16
1.3	Zusammenfassung	23
2	Wie das Leben die Welt erobert	25
2.1	Der Mensch ist ein geistiges Wesen	30
2.2	Sinn des Lebens	31
2.3	Den Sinn des Lebens im „gewöhnlichen“ Leben suchen	35
2.4	Zusammenfassung	38
3	Komplex Adaptives System (KAS) – Zauberformel für Gesundheit?	39
3.1	Der lange Weg zu einem tieferen Verständnis der Gesundheit	41
3.2	Das KAS-Konzept	42
3.2.1	Die Rettung von „Kriegsversehrten“ im Ameisenstaat – ein Beispiel für ein KAS	44

3.3	Worin bestehen die allgemeinen Grundzüge eines KAS?	47
3.4	Der Mensch als KAS	49
3.5	Die Bedeutung des KAS für die Gesundheit	51
3.6	Krankheit jenseits der Autonomie	54
3.7	Die Rolle des Arztes gegenüber dem Patienten	55
3.8	Ehrfurcht vor dem Leben	56
3.9	Zusammenfassung	57
4	Das Problem ist nicht die Lösung	59
4.1	Unser Gesundheitswesen ist eine Dunkelkammer	61
4.2	Bald fehlen 1000 Psychiater	62
4.3	Diagnose subito! Und mit Bild!	66
4.4	Treffen im virtuellen Sprechzimmer	67
4.5	Ich und mein digitaler Avatar	68
4.6	Dem Patienten auf den Leib geschneidert	69
4.7	Der gläserne Patient	71
4.8	Patient Schlaumeier – die digitale Revolution verschiebt die Machtverhältnisse im Gesundheitswesen	72
4.9	Patient Gesundheitswesen: Fehldiagnose zur falschen Therapie	73
4.10	Kostensteigerung stoppen – Kosten senken	75
4.11	Warum wir auf unseren Bauch hören sollten	76
4.12	Das Gesundheitssystem als KAS	78
4.13	Bilanz	81
5	Fester Boden für ein klares Ziel	83
5.1	Ein einfaches Beispiel aus der Praxis	84
5.2	Ein Plädoyer für Komplementärmedizin?	89
5.3	Das Ziel ist das Ziel	92
5.4	Das Ende der Priorität des ökonomischen Erfolgs	94
5.5	Tod und Sterben	98
5.6	Wir brauchen eine neue Gesundheitskultur	99
5.7	Zusammenfassung	101
6	Mehr Gesundheit für weniger Geld	103
6.1	Ökonomische Modelle zur Verminderung der Kostenexplosion	107
6.1.1	Bundled Payments	109
6.1.2	Capitation oder Kopfpauschale	110
6.1.3	Vergleich der Konzepte Bundled Payment und Capitation	111

6.1.4	Gemeinsamkeiten und Unterschiede von <i>Bundled Payments</i> oder <i>Capitation</i> und dem Meikirch-Modell	113
6.2	Gesundheitskosten in der Schweiz	115
6.3	Gesundheitskultur und Unternehmenskultur	116
6.3.1	Unternehmenskultur ist auch Gesundheitskultur	117
6.3.2	Gesundheitskultur in der Pharmabranche	117
6.4	Weiterführende Fragen	120
6.5	Mission Statement für Ärzte	121
6.5.1	Das Genfer Gelöbnis 2017	122
6.6	Mission Statement für Spitäler	124
6.7	Motivation von Ärzten und Pflegenden	125
6.8	Begehrlichkeit unter Patienten	126
6.9	Zusammenfassung	128
7	Ein Anfang in abgelegener Region	129
7.1	Eigene Überzeugung, ein Handbuch und Überzeugungsarbeit	132
7.2	Schwierigkeiten und Erfolg bei der Umsetzung des Modells	133
7.3	Die Überzeugungsarbeit in der Politik	134
7.4	Fachliche Anerkennung	135
7.5	Eine Gesundheitskultur beginnt sich zu entfalten	137
7.6	Anpassungsfähigkeit des Modells	138
8	„IMAGINE!“	139
9	Epilog: Der Traum vom gelebten Meikirch-Modell	155
10	Anhänge	159
10.1	Anhang 1: Einige Ziele für die Umsetzung des Meikirch-Modells in der Sozialmedizin (Public Health)	159
10.2	Anhang 2: Einige Beiträge des Meikirch-Modells zu einer verbesserten Gesundheitsversorgung	161
10.3	Anhang 3: Einige Anregungen des Meikirch-Modells zu einer nachhaltigen Medizinökonomie	162